

Neuburg am Inn, 08.09.19

Gemeindeverwaltung Neuburg am Inn
Raiffeisenstr. 6

94127 Neuburg am Inn



Abdruck an
LRA Passau, Landschaftspflegeverband,
Passauer Str. 33
94081 Fürstenzell

BUND Naturschutz in Bayern e. V.
Kreisgruppe Passau
Stelzhof 1
94034 Passau

Einspruch gegen die Änderung des Flächennutzungsplans der Gemarkung Neuburg am Inn mit Deckblatt Nr. 50 "GE Schmelzing-Brummer" umfassend der Grundstücke Fl.-Nrn. 742 und 742/2.

Sehr geehrte Damen und Herren,

da es sich bei dieser Änderung um unseren gemeinsamen "Neuburger Wald" handelt, bin ich strikt gegen diese Maßnahme. Dieses Stück Wald ist ein sog. Bannwald und nach Art. 11 BayWaldG besonders zu schützen.

Ich kann nicht erkennen, dass unser Gemeinderat sich dessen bewusst ist und möchte Ihnen hier u. a. detailliert erklären, was vorhandener Wald bedeutet, allein aufgrund der Luftqualität.

- dass die Waldluft wesentlich sauberer ist als Stadtluft zeigen folgende Zahlen:

1 m³ Luft über Gewerbegebietsflächen enthalten 500.000 Rußteilchen

1 m³ Waldluft 500 Rußteilchen

- Jährliche Sauerstoffproduktion

1 ha Nadelwald: 30 t, 1 ha Laubwald 15 t

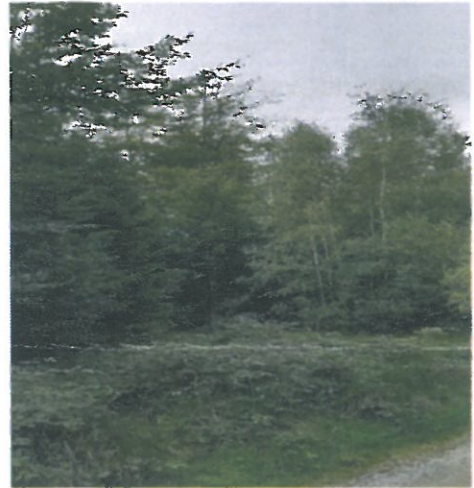
1 ha Gewerbegebiet

Wenn ich mir diesen Bereich des Neuburger Waldes ansehe, so kann ich dazu nur folgenden Beitrag wiedergeben. Der Wald ist dabei sich zu regenerieren und wissenschaftlich belegt ist, je unebener das Kronendach des Waldes ist, desto mehr Luftschadstoffe werden abgelagert und umgewandelt in saubere Luft. Diese Schichtung des Waldes bietet also große Vorzüge. Bestehender, alter Wald ist nicht einfach durch Aufforstung zu ersetzen!

Zum Vergleich Fotos von betroffener Waldfläche:



Teile dieser 18 Hektar Waldflächen



Aufforstung von vor 5 Jahren

Bäume zu pflanzen ist einfacher als ihr Überleben zu sichern und **bringt keine Wälder zurück.**

Nach Rücksprache mit einem Förster ist aufgrund der jetzigen Klimasituation das Aufforsten der Wälder extrem gefährdet, weil 60% der Neuaufforstung wieder stirbt. Dieser Förster betreut die Wälder im "unteren Bayer. Wald" (Hauzenberg, Büchlberg, etc.).

Wir alle wollen doch weiterhin davon profitieren, was diese 18 Hektar Waldflächen täglich kostenlos für unsere Gesundheit leisten. Dies zu respektieren erfordert doch die Verpflichtung diese zu schützen.

Mein Fazit:

- Gesundheit und saubere Luft kann man nicht kaufen!
- Arbeitsplätze sind nicht gefährdet, da auch die Firma Brummer momentan nicht dem Luxus unterliegt, pflichtbewusste heimische Fachkräfte zu verlieren.
- Wenn durch Umwandlung des Flächennutzungsplans so einfach ein bestehendes Gesetz umgangen wird, wundert es mich nicht, wenn die Glaubwürdigkeit der Politiker an den Pranger gestellt wird. Für was gibt es dann Gesetze?
- Es gibt im CSU Landtag einen Arbeitskreis für Umwelt und Verbraucherschutz

- Es gibt im CSU Landtag einen Arbeitskreis für Umwelt und Verbraucherschutz der sich mit dem Thema "Erhalt und Qualität unserer natürlichen Umgebung sowie unserer Versorgung befasst - damit Bayern lebens- und liebenswert bleibt!", gilt dies nicht für die unterliegenden Kommunen?
- Der Klimawandel und seine Folgen zeigen, dass es für die Wirtschaft und Politik und damit für uns alle an der Zeit ist, umzudenken! Nur wer sich um Mensch und Umwelt sorgt, wird langfristig erfolgreich sein.

Ich hoffe, der Gemeinderat und Bürgermeister erkennt mit meinem Anliegen, dass es nicht darum geht, der ansässigen Spedition zu schaden, sondern einzig und allein darum, dass die Rodung des bestehenden Waldes uns alle schädigt und diese Entscheidung unwiderrufliche Folgen haben wird.

Nachhaltigkeit bedeutet, nicht Gewinne zu erwirtschaften, die dann in Umweltprojekte fließen, sondern Gewinne bereits umweltverträglich zu erwirtschaften.

Im Übrigen möchte ich mich bei den Gemeinderäten bedanken, die von Anfang an erkannt haben, dass dieses Vorhaben jeglicher Bedeutung von Klimaschutz widerspricht. Ich hoffe, dass sich hier noch mehrere anschließen und ein Einsehen haben.

